©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Potentillis ternatis quas cl. Lehmann in sua Revisione Potentillarum enumerat, stipulis fissis.

Wien, am 13. Dezember 1872.

Zur Flora
von Dalmatien, Croatien und Ungarn.

Von **A. Kerner.**

Th. Pichler hat von seiner heurigen Reise nach Dalmatien eine Reihe sehr interessanter Novitäten mitgebracht. Besonders erwähnenswerth scheinen mir: *Crambe hispanica* L. bei Fort Anglaise auf der Insel Lissa; ein *Trifolium* aus der Zuppa, der Gruppe *Vesicastrum* angehörig, welches entweder *T. Bubani* Presl (von dem ich im Augenblicke Exemplare nicht vergleichen kann) oder eine noch nicht beschriebene neue Art ist; *Campanula (Edrajanthus) croatica* Kern. vom Mte. Komesnizza; *Ranunculus calthaefolius* Reichb., der in Visiani Fl. dalm. wohl schon als in Dalmatien vorkommend erwähnt, aber dort von *R. Ficaria* L. nicht unterschieden wird und der nebenbei bemerkt, auch bei Fiume und in Montenegro vorkommt; *Saxifraga hederacea* L. (bisher nur aus Sicilien, Griechenland, Cypern, Lycien, Cilicien und Syrien bekannt) bei Ragusa; *Poa jubata* Kern. eine ausgezeichnete neue Art, welche sich zwischen *Poa concinna* Gaud., *P. pumila* Host. und *Poa annua* L. stellt, von den beiden ersteren durch die stumpfen unteren Spelzen, von *P. annua* durch die am Rücken und an den Rändern mit weissen Haaren mähnenartig besetzten unteren Spelzen, von allen verwandten überdiess durch die mit rückwärts gerichteten glashellen kleinen Trichomen besetzten Halme sich unterscheidet. Sehr interessant war mir die unter überhängenden Felsen bei Cattaro von Pichler gesammelte *Parietaria lusitanica* L. Es ist diess nämlich genau dieselbe Form, welche auf der apenninischen und iberischen Halbinsel vorkommt und die von der im kontinentalen Theile der illyrischen Halbinsel wachsenden Form etwas abweicht. Die von Pančic im südlichen Serbien und von Janka im Banat gefundene Pflanze kommt nämlich mit der früher nur aus der Krim bekannten *P. lusitanica* v. *chersonensis* Szov. et Lang überein. — In der Zuppa bei Cattaro sammelte Pichler auch den *Juncus triandrus* Gouan, Koch, genau dieselbe Pflanze, welche in Südistrien vorkommt und die man von den italienischen Botanikern immer als „*J. capitatus* L.“ erhält, die ich aber trotz der Bemerkungen von Parlatore, Bertoloni und Grenier et Godron für eine von *J. capitatus* L. verschiedene Art halten muss.

Wie Visiani die *Cerinthe*, welche vor einigen Jahren auf dem Scoglio S. Marco zwischen Portorè und der Insel Veglia bei Fiume

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zuerst von Frau A. M. Smith entdeckt wurde, in Fl. dalm. suppl. als *Cerinthe alpina* Kit. aufführen konnte, ist mir wie so vieles andere in diesem Supplementum ganz unbegreiflich. Nach den mir von Frau Smith, Herrn v. Tommasini, Dr. Löbisch und G. Strobl mitgetheilten, dort gesammelten Exemplaren ist dieselbe nicht ausdauernd, sondern zweijährig, die Staubfäden ragen über die zurückgebogenen Kronenzipfel deutlich vor, und die Kelchzipfel sind elliptisch und auffallend breiter als jene der *C. alpina* Kit. — In der Form der Kelchzipfel gleicht sie weit mehr der *C. major*, der *C. aspera* und *C. minor* L., lässt sich aber durch die kleineren Blüthen, eilanzettlichen Kronzipfel und die zur Zeit der vollen Blüthe über die zurückgekrümmten Kronenzipfel deutlich vorragenden Antheren von den beiden ersteren, durch die zurückgekrümmten kürzeren Kronzipfel von der letzteren leicht unterscheiden. Am nächsten verwandt ist die *Cerinthe* des Scoglio S. Marco mit *Cerinthe tenuiflora* Bert., weicht aber auch von dieser durch die gerundet stumpfen Deckblätter und die elliptischen stumpfen Kelchblätter sehr ab. — Ob auf diese *Cerinthe*, wie Tommasini muthmasst, der vielgedeutete Name *C. glabra* Mill. zu beziehen ist, erscheint mir nicht wahrscheinlich. Mit Sicherheit wird sich diess auch nicht ermitteln lassen und ich glaube daher für diese fragliche, von der um die Fiumaner Flora hochverdienten Frau Smith aufgefundene *Cerinthe* den Namen *C. Smithiae* in Vorschlag bringen zu sollen.

Mit dieser *Cerinthe* kommt auf dem Scoglio S. Marco auch *Cynoglossum Columnae* Tenore vor. Dieses *Cynoglossum*, welches ich übrigens im Jahre 1864 auch zwischen Fiume und Volosca selbst sammelte, wurde von Noë seiner Zeit aus der Fiumaner Gegend als „*C. officinale*“ verschickt und ist mir von dort neuerlich wiederholt unter dem Namen „*C. cheirifolium*“ zugesendet worden. Von *C. officinale* L. unterscheidet es sich aber durch die ganz anders gestalteten Früchte und von *C. cheirifolium* L. auf den ersten Blick durch die deckblattlosen Aeste der Inflorescenz.

Orobus tuberosus L. von Maly in Ungarn angegeben, aber von Neilreich in der Aufz. S. 347 als ungarische Pflanze angezweifelt, wurde Ende Mai dieses Jahres von Oberst v. Sonklar auf dem Gschriebenstein zwischen Rechnitz und Güns in Ungarn aufgefunden und gehört daher unzweifelhaft der ungar. Flora an.

Innsbruck, am 13 Dezember 1872.

Bemerkungen über
Achillea Dumasiana Vatke.

Von Dr. P. Ascherson.

Herr W. Vatke hat sich bei Besprechung der in der Ueberschrift genannten Bastartform auf mein Zeugniss für deren Abstam-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 023

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Zur Flora von Dalmatien, Croatien und Ungarn. 6-7